

Zielmatrix REGE Jugend 2014

3. Tertial 2014

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator			Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangswert 1.1.2014		Ziel-Wert 31.12. 2014	I. Tertial 2014	II. Tertial 2014		

Kommunale Arbeitsförderung

Coaching, Qualifizierung und Beschäftigung im Sozialraum + Vereinbarkeit Familie und Arbeitswelt

<p>Zielgruppenspezifische Unterstützungsangebote im Rahmen der Projekte:</p> <p>*Beruf und Sprache (BuS) *Netzwerk-Arbeit-Sieker *öffentlich geförderte Beschäftigung *Bürgerarbeit *Beschäftigungsräume im SGBXII *Generation Gold - Coaching *Alleinerziehenden-NW östl. Innenstadt</p>	<p><u>Jobcenter</u></p> <p><u>Jobcenter</u></p> <p><u>Sozialamt</u></p>	<p>REGE/KAF</p>	Absenkung der Hilfebedürftigkeit	<p>(in der Regel langzeit-) arbeitslose Menschen mit multiplen Herausforderungen werden intensiv gecoacht um eine Integration in Arbeit zu erzielen. Dadurch werden kommunale und gesamtgesellschaftliche Folgen und Folgekosten der Arbeitslosigkeit gemindert.</p>	Vermittlungen in sozialversicherungspfl. Beschäftigungsverhältnisse	121	0	106	siehe jeweilige Projektinhalte	28	61	98	Im Zielplanungs- und Vereinbarungsprozess sind Projektzuschläge einkalkuliert worden, die dann in dem Umfang nicht gekommen sind. Gegensteuerungsmaßnahmen erzielten die abgebildeten Ergebnisse.
			Darunter-Ziel: Absenkung der Hilfebedürftigkeit		Projektbezogene Vermittlungen in sozialversicherungspfl. BV; hier: Netzwerk-Arbeit-Sieker	13	0	30	siehe jeweilige Projektinhalte	9	9	16	Die Projektlaufzeit wurde bis 30.04.2015 verlängert. Insoweit erfolgen die Übergänge in Arbeit erst bis zum Projektende hin. Der Zielwert 30 wird bis 30.04.2015 erreicht.
			Darunter-Ziel: Absenkung der Hilfebedürftigkeit		Projektbezogene Vermittlungen in sozialvers.-pfl. BV; hier "öffentlich gef. Beschäftigung"	0	0	10	siehe jeweilige Projektinhalte	0	0	1	Die Projektlaufzeit wurde bis 30.09.2015 verlängert. Übergänge in Arbeit erfolgen erst in den letzten Monaten der Projektlaufzeit. Der Zielwert 10 wird bis 30.09.2015 erreicht.
			Stabilisierung durch Beschäftigungsräume im SGBXII	Durch die weitgehend selbstbestimmten Beschäftigungsmöglichkeiten in einem geschützten Bereich erfolgt eine Stabilisierung der TN und Stabilisierung ihrer persönlichen Situation, so dass Folgekosten einer (Krisen-)Intervention gemindert/vermieden werden	Bestand an besetzten Einzelmaßnahmeplätzen	32	32	20	siehe jeweilige Projektinhalte	32	30	22	Im Zielplanungs- und Vereinbarungsprozess wurde kalkuliert, dass sich der Bestand an Plätzen linear absteigend (seinerzeit wg. Auslaufen des Angebots zum 31.12.2014) entwickeln wird. Durch die Verlängerung des Projektes bis 31.12.2015 konnten die Teilnehmenden weiterhin im Angebot bleiben und vorzeitigen Abbrüchen bewahrt werden. Insoweit ergibt sich derzeit noch eine höhere Bestandszahl.
			Coachingpräsenz in den Sozialräumen	(in der Regel langzeit-) arbeitslose Menschen mit multiplen Herausforderungen werden intensiv gecoacht um die Distanz zum Arbeitsmarkt zu mindern um die Einstiegschancen in den 1. Arbeitsmarkt zu verbessern. Dadurch werden kommunale und gesamtgesellschaftliche Folgen und Folgekosten der Arbeitslosigkeit gemindert.	TN in Coachingprozessen	662	490	565	siehe jeweilige Projektinhalte	514	660	712	

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator			Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen	
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangswert 1.1.2014		Ziel-Wert 31.12. 2014	I. Tertial 2014	II. Tertial 2014			III. Tertial 2014
*LENO *Vereinbarkeitslotse *Gut vereinbart.../betriebsnahe Kindertagespflege *Netzwerk W *Ernährungsberatung in KITAs	<u>Jugendamt</u>		Strukturverbesserungen auf der Arbeitgeberseite des Arbeitsmarktes	Durch die Implementierung von betrieblichen Angeboten zur besseren Vereinbarkeit werden Beschäftigte in den Unternehmen selbst insoweit gestärkt, das sie produktiver und ggf mehr arbeiten können als ohne entspr. Angebote. Sie erhalten entlastende Unterstützungen und dies erhält die "Workability" der Beschäftigten. Daneben erhalten Bielefelder Unternehmen die pos. Effekte einer entspr. Beschäftigtenorientierung.	Unternehmensbeteiligungen zur Umsetzung einer familienfreundlichen Arbeitswelt	20	20	30	siehe jeweilige Projektinhalte	21	22	26		Unternehmensbeteiligungen in Form von aktivem Mitwirken an entspr Veränderungsprozessen bedürfen langer Vorlaufphasen.
			Teil-Ziel: Erhöhung des betriebsnahen Kinder-Tagespflegeangebotes für Beschäftigte in Bielefeld		Anzahl eingerichteter betriebsnaher Kindertagespflegeplätze	0	10	25	siehe jeweilige Projektinhalte	5	5	5		weiterhin komplexe Abstimmungsarbeiten zw. kommunalen Ämtern, Entscheidungen in Unternehmen zu möglichen Räumlichkeiten, deren Ausgestaltung und zu verbundlösungen mit anderen Unternehmen nicht monats-scharf planbar.
			Ausschreibungs-/Projektzuschläge in den KAF-Handlungsfeldern, insb zur Förderung besonderer Zielgruppen des Arbeitsmarktes und der Umsetzung einer familienfreundlichen Arbeitswelt aus EU/Bundes/Landes-Fördermitteln		Projektzuschläge	4	0	3	Beobachtung und Analyse der KAF-zielführenden Projektausschreibungen + Beteiligung an den entspr. Aufrufen	0	0	2		Aufgrund der Verzögerungen in den Aufrufen im Rahmen der EU-Förderprogramme bis zum Herbst 2014/Frühjahr 2015 sind Projektzuschläge bisher nicht im geplanten Umfang erfolgt.

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangswert 1.1.2014	Ziel-Wert 31.12. 2014		I. Terial 2014	II. Terial 2014	III. Terial 2014		

Handlungsfeld Kommunale Koordinierung / Jugend

Maßnahmefeld 1: Übergangsmanagement in Schule

Maßnahme 1: *Kommunale Koordinierung *Berufseinstiegsbegleitung Verstärkte Maßnahmen zur Attraktivierung der dualen Ausbildung: *Gib mir 5 *Tag der Ausbildungschance *Berufsinformationsmessen			erfolgreicher und zielgerichteter Übergang von der Schule in den Beruf Vermittlung in duale Ausbildung Ausgangswert: 2.019 Schüler/innen nach Abzug der Schüler/innen, die in die gymnasiale Oberstufe einmünden 910 Schüler/innen (45%) des Abgangsjahres 2013/2014 Sehr ambitioniertes Ziel im Vergleich zum Jahresendstand 2013, das bei deutlicher Verbesserung des Angebots an Ausbildungsplätzen erreicht werden kann.	Durch Angebote der beruflichen Beratung, der Berufsorientierung und der Attraktivierung der dualen Ausbildung wird die Zahl der Einmündungen in Ausbildung erhöht. *Die Förderschulen und Realschulen werden als Satellitenschulen koordiniert. Beratung erfolgt auf Anfrage.<	Anzahl der Schüler/innen in duale Ausbildung	297	0	360		80	264	282		Der Trend der AbgangsschülerInnen zum weiteren Schulbesuch hat in 2014 ein Rekordhoch von 55% erreicht, dass so nicht prognostizierbar war. Da an den Realschulen nur punktuell durch das Übergangsmanagement beraten werden kann, konnte hier dem Trend, anders als im Haupt- und Gesamtschulbereich - nicht flächendeckend entgegen gesteuert werden.
			Anteil der Schüler/innen in duale Ausbildung an allen Schüler/innen nach Abzug der Schüler/innen, die in die gymnasiale Oberstufe einmünden	29%	0%	34%	9%	29%		31%				
Maßnahme 2: *Kommunale Koordinierung *Berufseinstiegsbegleitung Verstärkte Maßnahmen zur Attraktivierung der dualen Ausbildung: *Engagement schafft Ausbildung *Gib mir 5 *Tag der Ausbildungschance *Berufsinformationsmessen/ Berufsinformationsbörse			Vermittlung in duale Ausbildung Ausgangswert: 1.193 Schüler/innen nach Abzug der Schüler/innen, die in die gymnasiale Oberstufe einmünden 676 Schüler/innen (57%) des Abgangsjahres 2013/2014 Sehr ambitioniertes Ziel im Vergleich zum Jahresendstand 2013, das bei deutlicher Verbesserung des Angebots an Ausbildungsplätzen erreicht werden kann.	Durch intensive Beratung und Berufsorientierung in den Haupt- und Gesamtschulen bleibt die Vermittlung in betriebliche Ausbildung konstant. Über Aktionen zur Steigerung zur Attraktivität der Dualen Ausbildung steigt die Zahl der Ausbildungsplatzbewerber/innen und interessierten Betriebe.	Anzahl der Schüler/innen in duale Ausbildung	134	0	191		80	158	179		
			Anteil der Schüler/innen in duale Ausbildung an allen Schüler/innen der Haupt- und Gesamtschulen	20%	0%	28%	12%	23%		27%				
Maßnahme 3: Organisation und Controlling des Standardelements Berufsfelderkundung in allen Schulen in Klasse 8			bessere Berufsorientierung für Schüler/innen in Klasse 8 Ausgangswert: 2.924 Schüler/innen Klasse 8, nach Abzug von 1.019 Schüler/innen in Bundesprogramm BOP / STAR 1.905 Schüler/innen (64%)	Durch ein quantitativ und qualitativ gesteigertes Angebot zur betrieblichen Berufsfelderkundungen erhalten Schüler/innen ein besseres Angebot der berufspraktischen Orientierung. *Inklusive betriebsnaher bestehender Angebote wie Girl's Day, Boy's Day, Pack's An, Siemens-Probierwerkstatt etc.	Anzahl der Schüler/innen, die an einer Berufsfelderkundung teilgenommen haben	1896	0	1801	Unterstützung der Schulen durch Beratung und eine Handreichung der Kommunalen Koordinierung zur Berufsfelderkundung Öffentlichkeitsarbeit zur Akquise von Unternehmen mit relevanten Partnern (Kammern, Verbände, Innungen)	1.715	1.905	1.905		Die Zielwerte sind eine Hochrechnung, anhand der von den Schulen gemeldeten Berufsfelderkundungstermine.
					Anteil der Schüler/innen, die an einer Berufsfelderkundung (1 Tag) teilgenommen haben	100%	0%	100%		90%	100%	100%		
					Anteil der Schüler/innen, die an einer Berufsfelderkundung (2 Tage) teilgenommen haben	56%	0%	95%		51%	98%	98%		
					Anteil der Schüler/innen, die an einer Berufsfelderkundung (3 Tage) teilgenommen haben	28%	0%	65%		8%	98%	98%		

Maßnahme	Beteiligte	Produktgruppe & Produktziel	Maßnahmeziel	Ursache-Wirkungs-Hypothese	Kennzahl / Indikator				Umsetzungsschritte	Stand der Zielerreichung			Prognose	Bemerkungen
					Name	Ist-Wert 31.12. 2013	Ausgangswert 1.1.2014	Ziel-Wert 31.12. 2014		I. Tertial 2014	II. Tertial 2014	III. Tertial 2014		

Maßnahmefeld 2: Übergangmanagement nach Beendigung der Regelschule

Maßnahme 4: Begleitung und Coaching von unversorgten Jugendlichen * Kompetenzagentur-Kommunal, * Beratungsstelle * Jobstarter-Projekt "Mein Azubi - Mein Betrieb"	510 Jobcenter		Unversorgte Jugendliche nach Verlassen der Regelschule verbessern durch persönliche Stabilisierung und fachliche Qualifizierung ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Durch Wegfall der Projekte Kompetenzagentur, Mach Mit und Fang An Rückgang der Jugendlichen im Coaching im Vergleich zu 2013	Durch Beratung und regelmäßiges Coaching werden die beruflichen Potenziale der Jugendlichen gestärkt und ihre Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt erhöht.	Anzahl der Jugendlichen in Beratung und Coaching	211	0	150	Erstberatung, Kompetenzfeststellungsverfahren, Angebote zur beruflichen Orientierung, Vermittlung in berufsvorbereitende Maßnahmen, Beratung und Begleitung	130	140	150		
			Die Jugendlichen nehmen erfolgreich eine Ausbildung oder Arbeit auf.	Beratung, regelmäßiges Coaching und Qualifizierung ermöglichen die Aufnahme einer Ausbildung oder Arbeit.	Anzahl der Jugendlichen in Arbeit und Ausbildung	63	0	40	Akquise von Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Unterstützung im Bewerbungsverfahren	11	20	30	Aufgrund eines hohen Anteils von deutliche schwächeren Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen und hohem Bedarf an persönlicher Stabilisierung als im Vorjahr konnte die Zielwert der Vermittlung in Ausbildung und Arbeit nicht erreicht werden.	
					Anteil der Jugendlichen in Arbeit und Ausbildung an allen Jugendlichen im Coaching	30%	0%	27%		9%	14%	20%		
Maßnahme 5: Fachkräftesicherung und Ausbildungscoaching * Jobstarter-Projekt "Mein Azubi - Mein Betrieb" * Assistierte Ausbildung	Jobcenter		50 (benachteiligte) Jugendliche aus den 10. Klassen der Haupt-, Gesamt- und Realschulen erhalten einen Ausbildungsplatz Unternehmen gewinnen engagierten Fachkräftenachwuchs und verhindern Ausbildungsabbrüche	Durch intensiven Kontakt mit Betrieben, Berufskollegs, Auszubildenden und deren Eltern eröffnen sich für Jugendliche neue Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Ausbildungsabbrüche werden durch modulare Angebote für Unternehmen verhindert.	Anzahl der Jugendlichen in duale Ausbildung und Einstiegsqualifizierung	0	0	50	Beratung von ausbildungswilligen Betrieben Begleitung von Langzeitpraktika und Modulen zur Ausbildungsvorbereitung Begleitung von Azubis und Unternehmen während der Ausbildung	0	39	53		
Maßnahme 6: Beratung im Sozialraum an außerschulischen Lernorten			Schwer erreichbare, schulumüde unversorgte Jugendliche bis 25 Jahre verbessern an einem außerschulischen Lernort ihre Berufsorientierung und ihre Chancen auf Berufsintegration.	Durch dezentrale Beratungs- und Informationsangebote können Jugendliche erreicht werden, die bislang die Angebote der Jugendberufshilfe nicht wahrgenommen haben.	Anzahl beratener Jugendlicher	0	0	100	Verknüpfung der Beratungsangebote der REGE mbH mit dezentralen Angeboten der Jugendsozialarbeit Entwicklung eines abgestimmten Verfahrens	15	15	85		Vorplanungen mit den Jugendzentren und eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem SGB II wurden dem Prozess vorgeschaltet. Einige Termine sind aufgrund Besuchermangels im Jugendzentrum nicht zustande gekommen und mussten ins 3. Tertial verschoben werden, so dass der Ausgangswert nicht ganz erreicht wurde.

Maßnahmefeld 3: Querschnittsthemen

Maßnahme 7: Jugend / Querschnittsthemen			Entwicklung und Erprobung genderspezifischer Angebote in Kooperation mit Branchennetzwerken zur Erhöhung der Berufswahl in MINT-Berufen	Durch genderspezifische Angebote wird das Interesse insbesondere junger Frauen an MINT-Berufen gesteigert.	entwickelte Angebote	0	0	2		1	1	2		
Maßnahme 8: Jugend / Querschnittsthemen	Jobcenter		Entwicklung, Abstimmung und verbindliche Umsetzung eines gemeinsamen Konzepts JIB und Job bis 2020 zur weiteren Verbesserung der beruflichen Situation von jungen Menschen in der Stadt Bielefeld	Eine Weiterentwicklung von JIB und Job verbessert deutlich die Situation von Jugendlichen im Übergang Schule und Beruf.	Anzahl der entwickelten Konzepte	0	0	1	Umsetzung geeigneter Instrumente am Übergang Schule und Beruf zur Verbesserung der Situation von Jugendlichen in Bielefeld und Stärkung des Wirtschaftsstandorts	0	1	1		